



Ein voller Erfolg: 550 liebevoll gepackte Rucksäcke für Kinder aus der Ukraine sind jetzt nach Hannover gefahren worden.

FOTO: PRIVAT

Rucksäcke für geflüchtete Kinder

Sandy Jäger vom Funtasiemobil startet Aufruf / Familien kommen sogar aus Winsen um mitzumachen

Von Carina Bahl

Isernhagen. Der Krieg in der Ukraine und das Schicksal der vielen Kinder und Mütter, die dieser Tage die dramatische Flucht in Richtung Westen antreten müssen, beschäftigen auch die Familien in der Gemeinde Isernhagen. „Der Wunsch zu helfen ist wirklich groß“, sagt auch Sandy Jäger, die das Funtasiemobil in Kirchhorst betreibt und seit Ausbruch der Corona-Pandemie immer wieder mit neuen Ideen die Jüngsten in Isernhagen begeistern konnte.

Auch sie habe als Mutter überlegt, wie sie in dieser Notsituation den geflüchteten Familien helfen könne. So entstand eine ganz pragmatische Aktion, die an diesem Dienstag mit einer Spendenübergabe

an den Ukrainischen Verein Niedersachsen in Hannover endete. Mehr als 550 Rucksäcke überreichte Jäger dem Verein – als Willkommensgeschenk und kleinen Trost für geflüchtete Kinder, die in Hannover ankommen oder auf der Durchreise sind.

„Pragmatisch helfen“

„Wir haben überlegt, wie wir ganz pragmatisch helfen könnten“, erzählt Jäger. Im Nu war die Idee entstanden, kleine Rucksäcke für Kinder zu packen. Über Instagram, Facebook und Whatsapp-Status rief sie dazu auf, diese zu ihr zu bringen. In jedem der Rucksäcke sollte ein Kuscheltier oder ein kleines Kissen mit kinderfreundlichem Motiv, etwas Süßes, ein Getränk, ein Malbuch mit Stiften, ein Bilderbuch und

etwas Spielzeug – etwa ein Puzzle – sein. „Ich hatte gedacht, dass wir vielleicht 50 oder 60 Rucksäcke bekommen“, sagt Jäger. Schließlich habe sie über das Funtasiemobil ein gutes Netzwerk zu vielen jungen Familien in der Gemeinde.

„Wir sind überwältigt“

Doch ganz offensichtlich traf die Aktion den Nerv zahlreicher Menschen – der Aufruf zur Spendenaktion wurde vielfach geteilt und gestreut: Nach nur einer Woche war das Lager mehr als gut gefüllt – rund 550 Rucksäcke konnte das Team um Jäger jetzt in Umzugskartons verpacken und nach Hannover bringen. „Wir sind wirklich überwältigt von der Hilfsbereitschaft.“ Sogar aus Winsen (Aller) seien Spender extra nach Isernhagen gekommen, um

Rucksäcke abzugeben. Eine Erklärung für die große Spendenbereitschaft könnte laut Jäger auch sein, dass die Aktion Eltern die Möglichkeit gab, gemeinsam mit ihren Kindern zu helfen. „Die belastet das Thema schließlich auch“, weiß die Mutter. Ob in der Schule oder daheim: Der Krieg beschäftige auch Kinder. „Man konnte gemeinsam mit den Kindern schauen, was zu Hause noch gebraucht wird und womit man helfen könnte“, sagt Jäger. Ihre Idee wurde bereits in Hannover aufgegriffen.

Auch wenn sie erst einmal einen Annahmestopp für die Rucksäcke ausgerufen hat, hofft sie, dass noch andere das Konzept kopieren. Vielleicht, wenn Zeit und Platz es zulassen, würde auch sie noch eine neue Runde starten.